

Vorwort der Herausgeberschaft

Unterricht gilt als das „Kerngeschäft“ der Tätigkeit von Lehrerinnen und Lehrern – nichts charakterisiert den Lehrerberuf stärker, nichts nimmt in der Tätigkeit von Lehrerinnen und Lehrern mehr Zeit und Raum ein, als die Planung, Durchführung und Entwicklung von Unterricht. Auch für Lehramtsstudierende ist die Frage der Unterrichtsgestaltung von Beginn ihres Studiums zentral – ist dies doch die Tätigkeit, bei der sie Lehrerinnen und Lehrer in ihrer eigenen Schulzeit vor allem erlebt haben und auf die sie sich nun in ihrem Studium vorbereiten wollen.

Der vorliegende Band von Jutta Standop und Eiko Jürgens führt also in einen Kernbereich des Lehramtsstudiums ein. Eine solche Einführung zu leisten, ist keine leichte Aufgabe: Schließlich ist das Nachdenken über die Gestaltung von Unterricht so alt wie die Schule selbst. Dem naiven Wunsch nach „Rezeptwissen“, klaren Anweisungen für einen guten Unterricht, steht eine Fülle didaktischer Theorien und Modelle gegenüber und obwohl (oder gerade weil) wir mittlerweile auf mehr als 50 Jahre empirischer Unterrichtsforschung zurückblicken, kann heute weniger denn je eine einfache Antwort auf die Frage gegeben werden, wie Unterricht in der Schule zu gestalten sei. Die Herausforderung eines Bandes, der die Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht thematisiert, liegt also darin, aus der Vielzahl der Theorien, Modelle und Forschungsergebnisse eine Auswahl zu treffen, die das Feld der Didaktik umreißt, seine Wurzeln darstellt und gleichzeitig Anschluss an aktuelle Diskurse und Entwicklungen sucht; der theoretische Strukturierungen und Modellierungen von Unterricht praxis- und handlungsbezogen vermittelt ohne in eine simple Ratgeber-Rhetorik zu verfallen.

Der vorliegende Band leistet dies mittels der Darstellung aktueller Entwicklungen, die die Unterrichtsgestaltung beeinflussen, etwa die Entwicklung der Bildungsstandards oder den inklusiven Unterricht im Kontext ihrer historischen Bezüge. Anhand eines aktuellen, gleichwohl traditionsreichen didaktischen Konzepts, dem Schüleraktiven Unterricht, werden mehrere Perspektiven der Unterrichtsplanung, -gestaltung und -evaluation diskutiert. Indem ein konkretes Unterrichtskonzept zum Ausgangspunkt genommen wird, gelingt es dem Autorenteam erfahrbar zu machen, was gemeint ist, wenn die Didaktik als „Handlungswissenschaft“ von Lehrerinnen und Lehrern bezeichnet wird: Machen sie auf diese Weise doch nachvollziehbar, wie sich didaktische Modelle und lerntheoretische Paradigmen, Befunde der empirischen Unterrichtsforschung und Prinzipien der Unterrichtsgestaltung in

praktischem Lehrerhandeln kristallisieren und gleichzeitig praktisches Unterrichtshandeln immer einer theoretischen Fundierung bedarf.

Das Konzept des Schüleraktiven Unterrichts ist dabei nicht willkürlich gewählt. Als Leitvorstellung ist es – mitunter vielleicht mit anderer Bezeichnung – prominent in aktuellen schulpädagogischen Debatten. Indem Schule und Unterricht als übergeordnete Ziele die Mündigkeit, Selbstbestimmung und Demokratiefähigkeit der Schülerinnen und Schüler im Blick haben, ist das Nachdenken über eine entsprechende Unterrichtsgestaltung von zeitloser Bedeutung. Die Antwort, die die Autoren geben, ist, die Schülerinnen und Schüler ernst zu nehmen und sie konsequent und auf Augenhöhe an der Unterrichtsgestaltung zu beteiligen, von den ersten Schritten der Planung über die Durchführung bis zur Evaluation und Qualitätsentwicklung des Unterrichts. Von vornherein weitet der Band den Blick auf die Rolle des Lehrers, der im Unterricht weit mehr ist als ein Vermittler von Fachwissen und leistet so einen unschätzbaren Beitrag zur professionellen Entwicklung von angehenden Lehrerinnen und Lehrern.

Heike Schaumburg, Berlin
Thorsten Bohl, Tübingen
Hans-Ulrich Grunder, Basel
Bernd Hackl, Graz

im Juli 2015